

Ausgabe Herbst '23

Up' Visite

Die Zeitschrift vom Hümmling Hospital Sögel – für Mitarbeitende, Patienten und Interessierte

KURZ NOTIERT / MITTENDRIN / AUS DER PFLEGE / KOMPAKTES MEDIZINWISSEN



Neue Ausbildungsmöglichkeit im Hümmling Hospital Sögel

S. 12

WEITERE THEMEN:

/ ADIPOSITAS ALS RISIKO /
/ NEUER GYNÄKOLOGE /
/ UNTERLEIBSKREBS /
/ JUBILÄUMSFEIER /
/ TAG DES RETTUNGSDIENSTES /
/ INNERE MEDIZIN
BEKOMMT VERSTÄRKUNG /



Hümmling Hospital
Sögel

den Menschen verbunden

MVZ Facharztzentrum Sögel



Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Peter Korte
Chefarzt
Telefon (0 59 52) 2 09-28 88
peter.korte@hospital-soegel.de



Radiologie

Dr. med. Claus-Peter Fröhlich
Facharzt
Telefon (0 59 52) 2 09-22 22
claus-peter.froehlich@hospital-soegel.de



Orthopädie und Unfallchirurgie

Wajd Alhares
Oberarzt
Telefon (0 59 52) 2 09-28 88
wajd.alhares@hospital-soegel.de



Radiologie

Peter Nellesen
Facharzt
Telefon (0 59 52) 2 09-22 22
peter.nellesen@hospital-papenburg.de



Allgemein- und Viszeralchirurgie

Dr. med. Annette Belling
Leitende Oberärztin
Telefon (0 59 52) 2 09-28 88
annette.belling@hospital-soegel.de



Neurologie

Drs. Edward Gorsselink
Neurologe
Telefon (0 59 52) 2 09-28 88
edward.gorsselink@hospital-soegel.de



Allgemein- und Viszeralchirurgie

Hannes Feja
Leitender Oberarzt
Telefon (0 59 52) 2 09-28 88
hannes.feja@hospital-soegel.de



Neurologie

Dr. med. Sonja Stöve
Fachärztin
Telefon (0 59 52) 2 09-28 88
vaskneurologie@hospital-lingen.de



Gastroenterologie

Dr. med. Ralf Meyer
Chefarzt
Telefon (0 59 52) 2 09-27 40
ralf.meyer@hospital-soegel.de



Diabetologie

Dr. med. Erhard Schone
Facharzt
Telefon (0 59 52) 2 09-27 90
mvz-s.diabetologie@mvz-soegel.de



Gastroenterologie

Anna Herszkiewicz-Krawiec
Leitende Oberärztin
Telefon (0 59 52) 2 09-27 40
anna.herszkiewicz-krawiec@hospital-soegel.de



Diabetologie/Endokrinologie

Yawr Ayoub
Facharzt
Telefon (0 59 52) 2 09-27 90
mvz-s.diabetologie@mvz-soegel.de



Gastroenterologie

Dr. med. Hermann-Josef Bergmann
Facharzt
Telefon (0 59 52) 2 09-27 40
mvz-innere@hospital-soegel.de



Kinder- und Jugendmedizin

Irene Moor
Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin
Telefon (0 59 52) 9 69 33-10
mvz-s@hospital-soegel.de



Gastroenterologie

Dr. med. Hermann Rolfes
Facharzt
Telefon (0 59 52) 2 09-27 40
mvz-innere@hospital-soegel.de



Augenheilkunde

Dr. med. Ansgar Norda
Facharzt für Augenheilkunde
Telefon (0 59 52) 9 69 33-11
mvz-s@hospital-soegel.de



Ermächtigungsambulanz Kardiologie

Chefarzt Dr. med. Norbert Bley
Telefon (0 59 52) 2 09-27 61
norbert.bley@hospital-soegel.de



Augenheilkunde

Christian Hoff
Facharzt für Augenheilkunde
Telefon (0 59 52) 9 69 33-11
mvz-s@hospital-soegel.de

Vorwort

*Liebe Leser*innen,*



Thomas Kock
(stellv. Geschäftsführer)

Mit unserer jetzigen Ausgabe der Up`Visite möchten wir den eingeschlagenen Weg, Informationen weiterzugeben, wieder aufleben lassen.

In den letzten Monaten konnten wir viele Veranstaltungen, wie z.B. den Informationsabend mit unseren einweisenden Fach- und Hausärzten, die Ferienpassaktion und interne Fortbildungen zur weiteren Qualifizierung unserer Mitarbeitenden wieder durchführen und durften erfahren wie interne und externe Gespräche die gemeinsame Arbeit beleben.

Darüber hinaus stellen wir in dieser Ausgabe neue ärztliche Kolleginnen und Kollegen vor, informieren über die Veränderungen in der Krankenhausverwaltung und stellen Veränderungen in verschiedenen Leitungspositionen vor.

*„In jeder Veränderung, in jedem fallenden Blatt steckt etwas Schmerz, etwas Schönheit. Und das ist die Art, wie neue Blätter wachsen.“
(Amit Ray)*

Vorstellen möchten wir Ihnen die Ausbildungsmöglichkeiten in der Radiologie. Als medizinisches Thema haben wir das Krankheitsbild „Unterleibskrebs“ und „Adipositas als Risiko“ ausgewählt.

Nehmen Sie sich also die Zeit und erfahren Sie mehr über das Hümmling Hospital. Mit Blick auf den Herbst wünschen wir Ihnen viel Freude beim Durchblättern unserer aktuellen Up`Visite.

Thomas Kock

Rentnerkaffee wieder eröffnet

Die Pandemie hat dazu geführt, dass viele soziale Kontakte vermieden wurden. Dazu gehörten auch die Treffen mit der Familie, den Freunden, den Arbeitskolleg*innen und ehemaligen Arbeitskolleg*innen.

Vor über zehn Jahren wurde das Treffen „Rentnerkaffee“ eingeführt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich im Ruhestand befinden, treffen sich einmal im Jahr und tauschen sich aus.

Zum ersten Mal nach langer Pause konnte das Rentnerkaffee wieder stattfinden. Auch die Krankenhausleitung und die Mitarbeitervertretung des Hospitals freuen sich über den Kontakt zu den ehemaligen Kolleginnen und Kollegen. „Es ist immer wieder schön zu sehen, dass die Verbindung zum Hospital bleibt. Die Gespräche über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sind für uns ganz besonders und wir sind froh darüber, dass wir unser

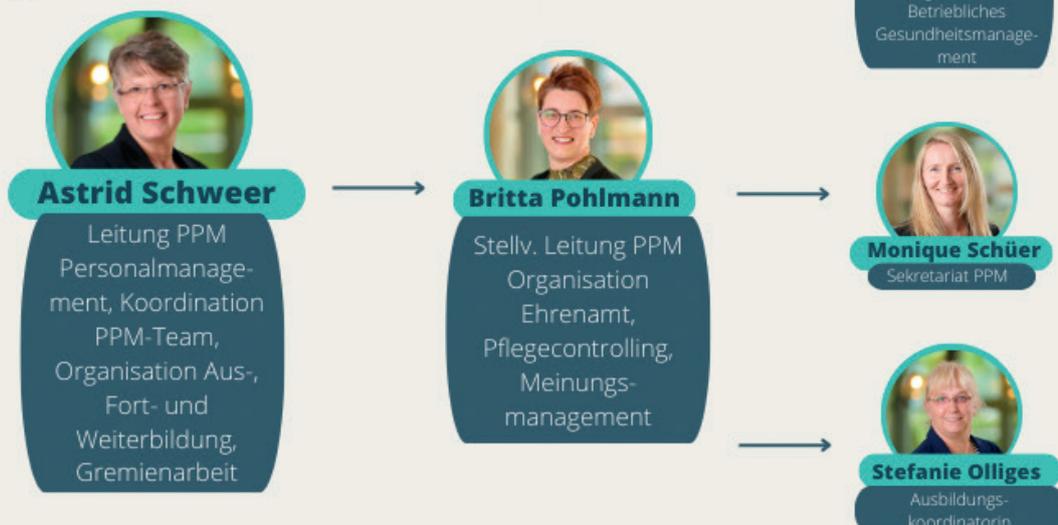
„Rentnerkaffee“ wieder aufleben lassen durften und vor allem, dass so viele da waren“, betont Thomas Kock, stellv. Geschäftsführer.



Ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter treffen sich zum „Rentnerkaffee“.

PFLEGE- UND PATIENTEN MANAGEMENT

Das PPM hat sich in den letzten Monaten erweitert und neu aufgestellt:



Adipositas als Risikofaktor für Herzinfarkt

Die koronare Herzkrankheit (KHK) ist der Vorbote des Herzinfarkts und die häufigste Herzerkrankung in Deutschland.

Eine KHK kann bereits Jahrzehnte vor dem Herzinfarkt beginnen. Viele der lebensbedrohlichen Verläufe der KHK ließen sich durch rechtzeitige Erkennung und Behandlung vermeiden. Ein erstes Warnsignal der KHK ist ein Schmerz im Brustkorb unter körperlicher Anstrengung, der schnell verschwindet, wenn die Belastung aufhört. Er ist typisch für die Krankheitsphase der stabilen Angina pectoris (lat.: Brustenge). „Diesem Brustschmerz sollte besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, um durch eine rechtzeitige Behandlung zu verhindern, dass es zu einem Herzinfarkt kommt. Oftmals werden diese Beschwerden jedoch sehr spät oder gar nicht auf das Herz bezogen.

Die Erkrankung wird erst dann ernst genommen, wenn sie zu einem Herzinfarkt geführt hat“, betont Dr. med. Norbert Bley, Chefarzt Kardiologie und Innere Medizin. Häufig kann die Erkrankung früher behandelt werden, sodass der Patient keine Symptome wahrnimmt. Allerdings besteht immer die Gefahr, dass aus einer akuten eine chronische Erkrankung wird. Nur durch eine gesunde Lebensweise und die gewissenhafte Einnahme von Medikamenten kann die Herzerkrankung positiv beeinflusst werden.

Übergewicht oder auch Adipositas ist ein wichtiger Risikofaktor für Herzinfarkt. Unklar ist, ob Übergewicht per se das kardiovaskuläre Risiko erhöht oder ob bestimmte Risikofaktoren (Blutdruck, Blutzucker, Cholesterin), die durch Übergewicht nachteilig beeinflusst werden, ursächlich eine entscheidende Rolle spielen. Zwei Drittel der Männer (67%) und die Hälfte der Frauen (53%) in Deutschland sind übergewichtig. „Fakt ist, dass Übergewicht fast immer mit kardiovaskulären Risikofaktoren wie Bluthochdruck und einem gestörten Fett- und Zuckerstoffwechsel einhergeht“, betont Norbert Bley,

Chefarzt Innere Medizin. In der Folge kann es zu Ablagerungen in den Herzkranzgefäßen kommen – es droht somit also eine koronare Herzkrankheit mit Herzinfarkt. Gleichzeitig wird auch der Herzmuskel direkt geschädigt, wodurch Vorhofflimmern begünstigt wird und sich eine Herzschwäche ausbilden kann. Ursächlich hierfür sind Entzündungsstoffe aus dem Fettgewebe.

Vorbote des Herzinfarktes

Ziel der sogenannten Primärprävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen ist es, Risikofaktoren zu minimieren. Dies kann durch Lebensstiländerungen oder durch Medikamente erfolgen. Im Falle des Übergewichts gibt es einen eindeutigen Zusammenhang mit dem Lebensstil: Nehmen Übergewichtige ab, sinkt ihr Blutdruck, und auch der Stoffwechsel verbessert sich. In der Folge wird eine Herz-Kreislauf-Erkrankung weniger wahrscheinlich. Menschen mit Übergewicht können aber auch durch körperliches Training auf ihre Risikofaktoren einwirken. Hierfür ist nicht einmal eine Gewichtsabnahme notwendig. Bei der Erkrankung Adipositas ist dies meist leichter gesagt als getan. Manchmal kann nur ein chirurgischer Eingriff helfen. Eine Adipositas-Operation soll erst ab einem BMI von mehr als 40 als Behandlungsoption angewendet werden.

Bei entsprechenden Begleiterkrankungen (wie z.B. Diabetes mellitus Typ 2) kann auch bei einem BMI von mehr als 35 eine chirurgische Maßnahme durchgeführt werden. „Dies wird immer individuell für jeden Patienten betrachtet. Zudem wird der psychische Aspekt niemals aus den Augen gelassen. Ernährungsberatungen und Selbsthilfegruppen können den Patienten unterstützend zur Seite stehen“, betont Bley weiter.



Dr. med. Norbert Bley
(Chefarzt Kardiologie
und Innere Medizin)

Neuer Gynäkologe im Hümmling Hospital Sögel

Privatdozent Dr. med. habil. Amr Soliman bereichert seit dem 1. Oktober 2022 die Gynäkologie und Geburtshilfe des Hümmling Hospitals Sögel, eine Einrichtung der St. Bonifatius Hospitalgesellschaft, und die Emsländische Frauenarztpraxis.

Dr. med. habil. Amr Soliman ist Facharzt für Gynäkologie & Geburtshilfe und seit 2019 Privatdozent an der Universität in Oldenburg.

Er beherrscht die modernen laparoskopischen Techniken wie die laparoskopische Lymphonodektomie und die laparoskopische Endometriose- und Beckenbodenchirurgie. Zudem hat er die entsprechende Qualifikation durch die Fachgesellschaft. Die laparoskopische Lymphonodektomie dient als Bestandteil minimalinvasiver operativer Behandlungskonzepte von Patientinnen mit gynäkologischen Tumorerkrankungen. Insbesondere Patientinnen mit frühem Gebärmutterhals- und Gebärmutter-schleimhaut-Karzinom können unter der Voraussetzung gleicher chirurgischer Radikalität die bekannten Vorteile eines minimalinvasiven Behandlungsmodus in Anspruch nehmen. Die minimalinvasive laparok-

sopische Lymphonodektomie bringt viele Vorteile wie z.B. die kurze Krankenhausaufenthaltsdauer sowie schnellere Genesung mit. Zudem zeigen sich aber auch potenzielle Vorteile wie einen geringeren intraoperativen Blutverlust und postoperative Komplikationsrate gegenüber dem konventionellen Verfahren. Verlässliche Daten zum Langzeitüberleben aus prospektiv randomisierten Studien stehen noch aus, sind aber für die nahe Zukunft zu erwarten.

Der in Ägypten geborene Amr Soliman studierte Humanmedizin an der Fakultät Alexandria in Ägypten. Seine Ausbildung zum Facharzt in der Frauenheilkunde absolvierte er ebenfalls in der Fakultät. Seitdem er in Deutschland berufstätig ist, hat er alle entsprechenden beruflichen Qualifikationen in Deutschland und zudem auch die Berufung zum Hochschullehrer in der Medizin erworben.

Das Hospital gewinnt mit dem zweifachen Familienvater einen hervorragenden Gynäkologen. „Ich wurde herzlichst im Team der Emsländischen Frauenarztpraxis, im Kreißsaal, auf der gynäkologischen Station und im OP aufgenommen! Ich freue mich außerordentlich auf die Zusammenarbeit“, betonte Soliman.



Mr. drs. Ben Van der Weide, (Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe), **Dr. med. habil. Amr Soliman** (Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe) und **Thomas Kock** (stellv. Geschäftsführer)

Unterleibskrebs ist behandelbar

Patientinnen mit Gebärmutterhalskrebs können in vielen Fällen minimalinvasiv operiert werden.

Die Diagnose „Krebs“ sorgt immer für Angst. Allerdings gelang dem medizinischen Fortschritt in den letzten Jahrzehnten eine erhebliche Entwicklung, die zur Heilung und Besserung der Lebensqualität bei vielen Patientinnen führte. Es leben heutzutage zahlreiche Krebspatientinnen mehrere Jahre und sogar bis zu Jahrzehnten beschwerdefrei. Die Behandlung des Unterleibskrebses erfolgt seit

Jahren in der Gynäkologie am Hümmling Hospital in Sögel, eine Einrichtung der St. Bonifatius Hospitalgesellschaft, mit großem Erfolg. In diesem Artikel werden Informationen über die verschiedenen Arten von Unterleibskrebs dargestellt. Es erkranken jährlich ca. 4000 neue Patientinnen an Gebärmutterhalskrebs in Deutschland. Bestimmte Kriterien in den Frühstadien der Erkrankung sind eine Voraussetzung für die minimalinvasive operative Therapie. Somit werden nur kleine Schnitte während der Operation durchgeführt und ein großer Bauchschnitt kann vermieden werden. Wenn die Patientinnen eine Strahlentherapie benötigen, wird dies in Kooperation mit unseren regionalen Partnern organisiert. Eine erforderliche Chemotherapie kann ebenso vor Ort verabreicht werden.

An Gebärmutter Schleimhautkrebs erkranken jährlich ca. 11.000 bis 12.000 neue Patientinnen in Deutschland. Die meisten Patientinnen stellen sich zur Behandlung im Frühstadium vor. Die Patientinnen mit Gebärmutter Schleimhautkrebs können ebenso fast ausschließlich minimalinvasiv operiert werden. Die Schlüssellochchirurgie bietet die gleichen Therapieerfolge, wie das offene Operieren an. Es erspart den Patientinnen jedoch viele Schmerzen und Einschränkungen nach vergleichbaren großen Operationen mittels eines Bauchschnittes.

Im Gegenteil zu den beiden Gebärmuttertumoren stellen sich Patientinnen mit Eierstockkrebs in fortgeschrittenen Stadien vor. Es erkranken jährlich ca. 7000 neue Patientinnen an Eierstockkrebs in Deutschland. Diese Behandlung besteht aus einer

größeren Operation, die die komplette Tumorentfernung zum Ziel hat und eine Chemotherapie bzw. zielgerichtete Therapien nicht benötigt werden. Patientinnen mit Eierstockkrebs werden interdisziplinär behandelt. Unsere Gynäkologen, Chirurgen und Urologen sorgen dafür, dass die Patientinnen die beste mögliche operative Therapie bekommen, wovon der Erfolg der anschließenden Chemotherapie abhängig ist.

Die Gynäkologie am Hümmling Hospital Sögel behandelt die Patientinnen auf dem aktuellen Wissenstand. Dafür werden die modernsten Operationstechniken und aktuelle individuelle zielgerichtete Chemotherapien eingesetzt. Die Therapie wird nach Abstimmung gemeinsam in der Tumorkonferenz der Universitätsmedizin Münster erarbeitet. Die Behandlung der Krebspatientinnen wird leitliniengerecht und qualitätssicherungskonform geplant. Das Ziel ist, den Patientinnen die bestmögliche Therapie zu empfehlen.

Im Rahmen der Modernisierung des OP-Traktes wurde die modernste Technik des minimalinvasiven Operierens etabliert. Dadurch können die sogenannten Wächter-Lymphdrüsen während der Operation aufgezeigt und mit hoher Genauigkeit entfernt werden, ohne das große Schäden am benachbarten Gewebe entstehen. Dies sorgt für eine bessere Lebensqualität der behandelten Patientinnen, trotz der befürchteten Diagnose. Unser Ziel ist es, unseren Patientinnen eine angemessene Behandlung zu empfehlen und anzubieten, abhängig von Tumorausbreitungen und -eigenschaften, sodass die höchsten Erfolgchancen erreicht werden können.

Wenn Sie den Verdacht auf einen Tumor der weiblichen Genitalorgane haben oder bereits einer festgestellt wurde, können Sie sich an unser Team der Gynäkologie im Hümmling Hospital Sögel wenden. Das Team behandelt seit Jahren Patientinnen mit Unterleibskrebs mit großem Erfolg und wurde vor einigen Monaten durch PD Dr. med. Amr Soliman, der jahrelang in der Gynäkologie an der Universitätsmedizin Oldenburg tätig war, verstärkt. Unser gynäkologisches Team arbeitet eng mit dem Team der Emsländischen Frauenarztpraxis zusammen.

Jubiläumsfeier im Hospital

In einem Festakt wurden neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Dienstzeit geehrt. Sieben von ihnen können auf 25 Jahre und zwei auf 40 Jahre zurückblicken. Außerdem wurden sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Ruhestand verabschiedet.

In der Feierstunde bedankte sich die Krankenhausleitung bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Dienstzeit. „Für den unermüdlichen und wichtigen Einsatz zum Wohle der Patienten möchten wir uns bedanken. Es ist mittlerweile nicht mehr selbstverständlich, dass

man mehr als 25 Jahre oder sogar 40 Jahre bei einem Arbeitgeber bleibt. Dies zeugt von besonderer Treue und tollem Engagement für unser Krankenhaus“, betonte Thomas Kock, stellv. Geschäftsführer des Hümmling Hospitals Sögel und bedankte sich

für die Treue zum Haus. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden Marlene Hofwaller (Radiologie),

Reinhilde Lenzing (Gynäkologie und Geburtshilfe), Andrea Bellingen (Radiologie), Agnes Strack (Geriatric), Rita Schepers (Chirurgie) und Bernd Norda (Verwaltung) in den Ruhestand verabschiedet.

*Herzlichen Glückwunsch
und vielen Dank!*

40 Jahre:

- Hermann Janssen (Innere Medizin und Sozialdienst)
- Karl-Heinz Meiners (Chirurgie)

25 Jahre:

- Christiane Crone (OP)
- Marion Dödtmann (Chirurgie)
- Britta Haasken (Verwaltung)
- Maria Hamann (Chirurgie Sekretariat)
- Guido Perk (Chirurgie)
- Thomas Weers (Chirurgie)
- Tina Wiggerthale (Zentrale Notaufnahme)



Feierstunde im
Hümmling Hospital Sögel

Ferienpassaktion

Einmal hinter die Kulissen schauen. Das wollten mit dem Ferienpass neun Kinder. Die Samtgemeinde Sögel nutzt jährlich die Gelegenheit, im Rahmen der Ferienpassaktion, den Kindern ein abwechslungsreiches Angebot zu schaffen. Auch in diesem Jahr freut sich das Hümmling Hospital Sögel dabei zu sein und den Kindern einen Einblick in das Krankenhausgeschehen zu ermöglichen. Das Programm war sehr abwechslungsreich. So wie es in einem Krankenhaus ist. Nicht jeder Tag ist gleich und das spürten auch die Ferienkinder. Wissensdurstig und gespannt verfolgten sie jeden Schritt der Mitarbeiter*innen und konnten verschiedene Fachbereiche wie das Labor, die Physikalische Therapie, die Endoskopie, die Zentrale Notaufnahme und die Gynäkologie sehen. Ganz gespannt verfolgten sie Dr. med. Hermann Rolfes, Facharzt für Innere Medizin, wie er für sie Süßigkeiten aus einem nachgestellten Magen herauszog. Im Labor wurden ihnen

die Bestandteile des Blutes nähergebracht und in der Zentralen Notaufnahme hielten viele von ihnen einen Arm für einen Gips her. In der Geburtshilfe bekamen

die Kinder dann große Augen als sie ein Baby sahen. Die Kapelle stand ebenfalls auf dem Besichtigungsplan. Dort wurden sie ganz ruhig und freuten sich, dass Angehörige, Patient*innen und Mitarbeiter*innen auch im Krankenhaus einen Ort für sich haben, der ihnen Trost spendet. Anschließend wurden die tollen Stunden mit einem großen Eis beendet.

Im Rahmen der Ferienpassaktion schauten neun Kinder hinter die Kulissen.



Weiterbildung bestanden

Stefanie Wiesner hat ihre Weiterbildung zur „Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege“ bestanden. Die 28-jährige Fachkraft für Intensiv- und Anästhesiepflege hat zunächst 2013–2016 ihre Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin im Hümmling Hospital Sögel absolviert. Anschließend hat sie vier Jahre in Münster gearbeitet und dort ebenfalls ihre Fachweiterbildung zur Fachkraft für Anästhesie- und Intensivpflege bestanden. Seit 2020 ist sie wieder im Hümmling Hospital tätig und ihre Arbeitsbereiche sind der Aufwachraum, die Anästhesiesprechstunde und der Operationssaal. Mittlerweile hat die junge Sögelerin die Funktion der stellvertretenden pflegerischen Leitung der Anästhesie übernommen und hat sich auch in diesem Bereich fortgebildet. „In den letzten zwei Jahren habe ich berufsbegleitend die Fachweiterbildung absolviert. Ich freue mich sehr, dass ich nun meine erlernten Fähigkeiten in die Praxis umsetzen darf“, betonte Stefanie Wiesner. Sie wurde mündlich geprüft und schrieb eine

Facharbeit. Von nun an sind ihre Hauptaufgaben die Mitarbeiterführung und -weiterentwicklung sowie Dienstplangestaltung. Wir wünschen Frau Wiesner viel Erfolg und das gesamte Hümmling Hospital Sögel gratuliert herzlich.

Astrid Schweer
(Leitung Pflege- und Patientenmanagement)
beglückwünscht
Stefanie Wiesner
zur Fachweiterbildung.



Demenzbeauftragte ernannt

Seit dem 1. Juli muss ein Krankenhaus nach § 23 NKHG mindestens eine*n Demenzbeauftragte*n berufen. Ernannt worden sind Kristina Holm und Lena Menke.

In Verbindung mit der Weiterbildung von Kristina hoffe ich, dass wir durch Schulungen das Thema sensibilisieren und den Umgang mit Demenz- und Delirpatienten verbessern können“, freut sich Lena.

„Wir klären auf, wie wir die Betroffenen verstehen, unterstützen und im Stationsalltag mitnehmen können. So schaffen wir zudem einen Austausch im multiprofessionellen Team, aber fungieren auch bei Fragen und Anregungen als Ansprechpartnerinnen“, betont Kristina.



rechts: **Kristina Holm** (Teamleitung der IM3/Geriatrie) befindet sich seit März 2023 in der Fortbildung zur Demenzbeauftragten.

links: **Lena Menke** ist seit dem 1. Mai auf der Chirurgie I. tätig. Lena hat 2017 eine Weiterbildung zur Pflegeexpertin Demenz absolviert.

Was machen Kodierfachkräfte?

Kodierfachkräfte sorgen dafür, dass alle medizinischen Dienstleistungen (Untersuchungen, Behandlungen, Laborarbeiten, Eingriffe, Medikamente und vieles mehr) erfasst und ordnungsgemäß abgerechnet werden können. Sie sichten die Patientendokumentation und kodieren Diagnosen und Behandlungen basierend auf den German Diagnosis Related Groups (G-DRG). Dabei wird noch einmal überprüft, ob die Dokumentation vollständig und verständlich ist.

Diese Kodierrichtlinien werden jährlich angepasst und beinhalten ein umfangreiches Regelwerk. Sind alle Leistungen und Dokumente erfasst, übersetzen die Kodierkräfte die Posten mittels Kodiersystem (OPS-, ICD- und G-DRG-System) in spezifische Codes, sodass diese Datensätze für die Rechnungsstellung genutzt werden können.

Für ihre Tätigkeit benötigen Kodierfachkräfte medizinisches Know How und ein umfassendes Fachwissen über die Abrechnungsbestimmungen im Gesundheitswesen.

In den letzten Wochen wurden Deborah Jönen und Carolin Gurries (Pflegekräfte aus dem Hümmling Hospital) sowie Barbara Fährmann zur medizinischen Kodierfachkraft ausgebildet. Das Hümmling Hospital gratuliert zum erfolgreichen Abschluss der Fortbildung und wünscht allen einen guten Start in ihrem neuen Aufgabenfeld. Lena Snisar ist seit dem 1. Oktober 2023 als stellvertretende Leitung der Abteilung gestartet.



Barbara Fährmann,
Lena Snisar,
Deborah Jönen und
Carolin Gurries

Fritz ist das 400. Baby

Am 18.09.2023 um 15.12 Uhr erblickte Fritz im Kreißsaal vom Hümmling Hospital Sögel das Licht der Welt.

Fritz ist das zweite Kind von Kerstin und Peter Moorbrink aus Friesoythe. Mit einer Größe von 52 cm und einem Gewicht von 3 610 Gramm zeigte er sich ganz unbeeindruckt bei seinem ersten Fototermin.

Zuhause wartet auch schon der 2,5 Jahre ältere Bruder Theo auf Fritz. Die jungen Eltern sind überglücklich und genießen die gemeinsame Zeit zusammen.

Wir wünschen ihnen alles Gute und eine schöne Kennlernzeit.



Fritz mit seinem Papa, v.l.n.r.:

Sina Otten (Schülerin),
Monique Wouters
(Stationsleitung Gynäkologie
und Geburtshilfe)
und **Britta Pohlmann**
(stellv. Leitung Pflege-
und Patientenmanagement)

Tag des Rettungsdienstes

In diesem Jahr fand nach langer Zeit die Veranstaltung „Tag des Rettungsdienstes“ im Hümmling Hospital Sögel, eine Einrichtung der St. Bonifatius Hospitalgesellschaft, statt.

Ein reibungsloser Ablauf ist im Notfall sehr wichtig. Aus diesem Grund lädt das Hospital die umliegenden Rettungsdienste vom DRK, ASB und Malteser sowie die Notärzte zu einem gemeinsamen Gedankenaustausch ein. Verbesserungsvorschläge, persönlicher Kontakt und Informationsaustausch sind der Grund für den Tag des Rettungsdienstes.

Möglichkeit zur Ausbildung in der Radiologie

Lambert Brand, freier Redakteur, erklärt, wie man sich im Hümmling Hospital Sögel neuerdings zum/zur „Technolog*in für Radiologie“ ausbilden lassen kann.



Dr. Claus-Peter Fröhlich leitet seit zwei Jahren die technisch und personell sehr gut ausgestattete Radiologie.

Die bislang schon breit aufgestellte Ausbildung im Sögeler Hümmling Hospital wird nochmals ausgeweitet. Interessierte junge Frauen und Männer haben künftig Gelegenheit, sich in der mit modernsten Geräten ausgestatteten Radiologie zum Medizinischen Technologen für Radiologie (MTR) ausbilden zu lassen.

„Es wird immer schwieriger, gut ausgebildete Mitarbeitende für das Krankenhaus und insbesondere für die Radiologie zu finden. Deshalb haben wir uns entschlossen, über den neuen krankenhausinternen Ausbildungszweig Fachpersonal heranzubilden“, sagten Astrid Schweer, (Leiterin des Pflege- und Patientenmanagements) und Stefanie Olliges im

Gespräch mit unserer Zeitung. Beide sind für die Ausbildungscoordination zuständig. Darüber hinaus werde man auch weiterhin Praktikanten und Studenten wie zum Beispiel von der Hanzehogeschool Groningen die Möglichkeit geben, ihr Studium durch praktisch erworbene Kenntnisse zu ergänzen.

Über das breite, hochspezialisierte Leistungsspektrum der Radiologie, die in früheren Jahren allgemein als „Röntgenabteilung“ bezeichnet wurde, sei in der Öffentlichkeit und bei den jungen Menschen, die

einen für sie passenden Ausbildungsplatz suchen, wenig bekannt, betonten Schweer und Olliges. Dass die Sögeler Radiologie fachlich und gerätetechnisch bestens ausgestattet sei, machten der seit zwei Jahren im Hümmling Hospital tätige Facharzt für Radiologie Dr. Claus-Peter Fröhlich und der stellvertretende Abteilungsleiter Thomas Gorniak deutlich. So sei erst vor wenigen Tagen ein neuer Computertomograf (CT) „der allerneuesten Bauart“ installiert worden, mit dem das Haus „einen großen Sprung nach vorne“ gemacht habe. Außerdem verfüge man über eine moderne MRT-Anlage für Magnetresonanztomographie/Kernspintomographie und Geräte für die gesamte konventionelle Röntgendiagnostik.

Was erwartet nun Auszubildende, die den Beruf des Medizinischen Technologen für Radiologie ergreifen möchte? In der dreijährigen Ausbildungszeit dürfen die „Azubis“ nach dem intensiven Erlernen der Grundlagen durch „Mitgehen, Zusehen, Fragen“ auch unter Aufsicht und eng begleitet von den Fachkräften die Patienten vorbereiten und auch die MRT-, CT- und Röntgenanlagen „fahren“, wie es in der Abteilungssprache heißt. Auch die Teilnahme an der Auswertung des Bildmaterials durch den Arzt gehören zum Ausbildungsinhalt. Die schulische Ausbildung findet in Osnabrück statt, wo sich mehrere Häuser unter Federführung der Nils-Stensen-Bildungszentrums zu einem Ausbildungsverbund zusammengefunden haben. Auch die ergänzende Ausbildung in speziellen Fachbereichen, wie beispielsweise die Nuklearmedizin, werde über den Klinikenverbund sichergestellt. Ziel der Ausbildung ist es laut Ausbildungsplan auch, die Dosimetrie und den Strahlenschutz aktiv umzusetzen und anzuwenden.

Neben der technischen Ausstattung biete auch die Radiologie im Sögeler Krankenhaus ein sehr gutes Betriebsklima, lobte Astrid Schweer das gute Miteinander in der Abteilung. Das Team unter der Leitung von Brigitte Möhlenkamp und Thomas Gorniak

genieße einen sehr guten Ruf im Hause. „Wir kommen morgens mit einem Lächeln zur Arbeit, ergänzte Gorniak“. Auch niederländische Studentin Anooch van der Berg ist sehr zufrieden mit der Möglichkeit, ihr Studium in Groningen mit der praktischen Tätigkeit im Hümmling Hospital kombinieren zu können.

Weiterhin Angebote für Praktikanten und Studenten

Manuela Teiken, Annika Hilgen und Jessica Tykfer waren ebenfalls angetan von den Möglichkeiten in der Abteilung, als sie zeigen konnten, wie die Anlagen „gefahren werden“ oder wie die begleitete Auswertung der Untersuchungsergebnisse erfolgt. Dr. Fröhlich ergänzte, dass die Zusammenarbeit mit den weiteren Fachbereichen des Hospitals sehr gut funktioniere. In einem kleinen Haus könne man sich und nutze die Möglichkeiten des persönlichen Kontakts bei fachübergreifenden



Die niederländische Studentin **Anooh van Berg** (Mitte) freut sich, dass sie ihr Studium an der Hanze Hogeschool Groningen durch die praktische Ausbildung in der Radiologie im Hümmling Hospital ergänzen kann. Angeleitet wird sie am Röntgengerät durch **Thomas Gorniak**. **Astrid Schweer** (links) schaut zu als Ausbildungskoordinatorin. (Fotos: Lambert Brand)

Behandlungsfragen. Die Zahl der Untersuchungen in der Sögeler Radiologie steige weiterhin an, so Fröhlich. Dabei sei zu beobachten, dass auch zahlreichen Patienten aus der weiteren Umgebung nach Sögel kommen oder dorthin überwiesen werden.

Facharzt Claus-Peter Fröhlich und Thomas Gorniak hobten hinsichtlich des Anforderungsprofils für Bewerber unter anderem zwei Schwerpunkte hervor: Zum einen sei es für angehende MTR wichtig, Freude am Umgang mit Menschen, in diesem Fall mit Patienten, zu haben und zum anderen ein ausgeprägtes Verständnis für die anspruchsvolle Technik mitzubringen. Jungen Menschen, die sich für die Ausbildung zum MTR (früher Medizinisch-technischer Assistent für Radiologie – MTRA genannt), sollten sich im Hümmling Hospital melden und sich weiter informieren. Die Berufsaussichten sind, so Astrid Schweer, sehr gut. Neben der Chance auf einen unbefristeten Arbeitsvertrag mit einer Vergütung nach dem AVR-C-Tarif biete das Hospital persönliche Entwicklungsmöglichkeiten durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und zusätzliche innerbetriebliche Leistungen. Die Internetadresse für interessierte Bewerberinnen und Bewerber lautet:

<https://www.huemmling-hospital-soegel.de/>

Steckbrief Technolog*in für Radiologie

**Voraussetzungen: Mittlerer
Schulabschluss + ärztliches Attest**



Aufbau

Schulische Ausbildung an Berufsfachschulen
Theorie mind. 2800 Std.; Praxis mind. 1600 Std.
inklusive 230 Std. Praktika



Inhalte

Biologie, Chemie, Physik, Nuklearmedizin, Physiologie,
Sterilisation und Desinfektion, Strahlentherapie,
Dosimetrie, Geräte zur Diagnostik



Abschlussprüfung

schriftlich
mündlich
praktisch



Abschluss

Staatlich geprüfte/r Technolog*in für
Radiologie

Die innere Medizin bekommt ärztliche Verstärkung

Gleich zwei neue Internisten darf das Hümmling Hospital Sögel, eine Einrichtung der St. Bonifatius Hospitalgesellschaft, begrüßen: Anna Herszkiewicz-Krawiec und Dr. med. Volker Mittelbach.

Anna Herszkiewicz-Krawiec und Dr. med. Volker Mittelbach verstärken das fachärztliche Team der Abteilung für Innere Medizin im Hümmling Hospital Sögel. Beide Ärzte werden mit ihren Spezialisierungen die Patientenversorgung in der Inneren Medizin nochmals deutlich verbessern.

Anna Herszkiewicz-Krawiec wird in Ihrer Funktion als leitende Oberärztin den stationären Fachbereich der Gastroenterologie verstärken. Ergänzend wird Frau Herszkiewicz-Krawiec, bedingt durch die erfolgreiche kassenärztliche Zulassung, im MVZ Hümmling Hospital Gastroenterologie neben Dr. med. Ralf Meyer, Dr. med. Hermann Rolfes und Dr. med. Hermann-Josef Bergmann das ärztliche Team fachärztlich unterstützen. Die gebürtige Polin verbrachte ihre Assistenzarztzeit im Militärkrankenhaus in Gliwice und bildete sich in vielen unterschiedlichen Bereichen der Inneren Medizin, der Gastroenterologie sowie Palliativmedizin fort. Nachdem sie 2010 Ihre Anerkennung als Fachärztin für Innere Medizin erwarb, hat die zielstrebige Ärztin 2014 die Anerkennung als Fachärztin für Innere Medizin und Gastroenterologie und 2021 die Anerkennung für die Zusatzbezeichnung Palliativmedizin erworben. Frau Herszkiewicz-Krawiec war seit 2008 im Bonifatius Hospital in Lingen und seit 2011 als auch dort als Oberärztin in der Gastroenterologie tätig und beherrscht alle endoskopischen Techniken der Gastroenterologie einschließlich der ERCP, Enteroskopie, Kapselendoskopie und Endosonographie.

Dr. med. Volker Mittelbach wurde in Siegen geboren und war nach seinem Medizinstudium von 1990–1996 als Assistenzarzt der Inneren Medizin in Krankenhäusern in Bottrop, Hamm und Meppen tätig. Nach Erteilung der Approbation erhielt er 1993 die Anerkennung der Zusatzbezeichnung Rettungsmedizin. 1996 folgte die Anerkennung als Facharzt

für Innere Medizin und 2010 die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie. Mit dieser fachlichen kardiologischen Expertise verantwortet Dr. Mittelbach als Oberarzt die Versorgung der internistischen Patienten in der Zentralen Notaufnahme und in der stationären Versorgung des Hümmling Hospitals. Mittelbach war zudem von 1997–2000 als Mediziner und Entwicklungshelfer in Bealem in Westafrika. In seiner über 20-jährigen Tätigkeit als leitender Oberarzt mit dem Schwerpunkt Kardiologie hat er sich weiter spezialisiert und Zusatzqualifikationen in der interventionellen Kardiologie und der Behandlung von Patienten mit Herzinsuffizienz erworben.

Die Innere Medizin ist nun bestens aufgestellt.

„Mit Frau Krawiec und Herrn Dr. Mittelbach haben wir in den Fachbereichen Gastroenterologie und Kardiologie zwei sehr kenntnisreiche und engagierte Oberärzte gewinnen können, die viel Empathie für die Sorgen unserer Patienten zeigen“, freut sich Thomas Kock, stellv. Geschäftsführer, „wir können unseren Patienten damit eine wohnortnahe, qualitativ hochwertige Versorgung anbieten und für sie da sein, wenn sie uns brauchen.“



v.l.n.r.: **Dr. med. Volker Mittelbach** (Oberarzt Innere Medizin Kardiologie), **Anna Herszkiewicz-Krawiec** (leitende Oberärztin Gastroenterologie) und **Thomas Kock**, (stellv. Geschäftsführer)



Mensch. Genau mein Ding!

Deine Ausbildung oder Studium im Hümmling Hospital

Ausbildung

- Pflegekraft (m/w/d)
- Medizinische Fachkraft (m/w/d)
- Operationstechnischen Assistenten (m/w/d)
- Anästhesietechnischen Assistenten (m/w/d)
- Medizinische Technologen für Radiologie (m/w/d)

Studium

- Dualer Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaften (B.Sc.) (m/w/d)

*Geh deinen Weg
mit uns!*

➔ www.huemmling-hospital-soegel.de ←

Neue Kunstausstellung

Seit August stellt Silvia Schröer ihre Gemälde in der Eingangshalle vom Hümmling Hospital aus.

Silvia Schröer ist nicht nur eine Mitarbeiterin des Hospitals, sie ist auch eine Künstlerin. Sie besuchte 2012–2020 eine Kunstschule und stellte schon nach zwei Jahren das erste Mal aus – ebenfalls im Hümmling Hospital. „Ich bin aber nicht mehr die gleiche Künstlerin wie damals. Ich habe mich weiterentwickelt“, betont Silvia Schröer. Hauptsächlich malt sie Landschaften und Stilleben. Das Malen ist für sie ein guter Ausgleich. Die Gesundheits- und Krankenpflegerin arbeitet auf der chirurgischen Station. Zudem ist sie hauptamtliche Praxisanleiterin der Auszubildenden. Die Krankenhausleitung freut sich über die Werke: „Wir stellen die Kunst unserer Mitarbeiter sehr gerne aus und unterstützen sie bei diesem wertvollen

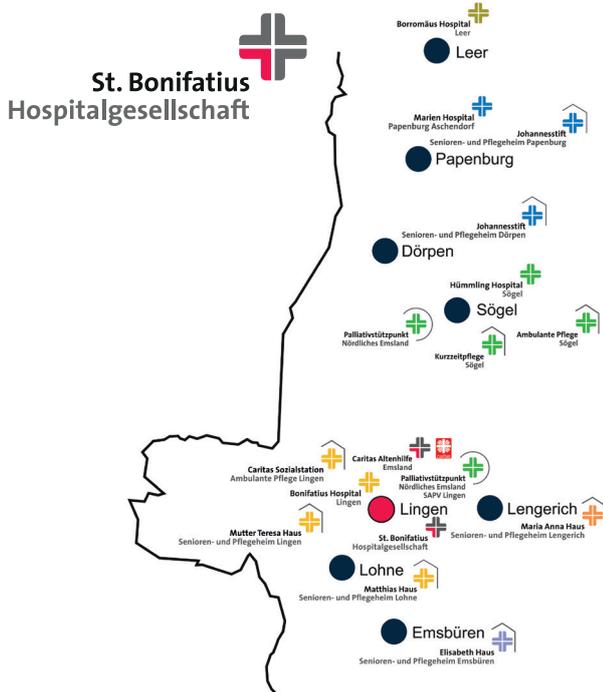
Hobby. Besucher und Patienten können sich in den nächsten Wochen an der Ausstellung erfreuen. Für unsere Patienten des Hospitals ist es eine schöne Ablenkung“, sagt Thomas Kock, stell. Geschäftsführer.



Silvia Schröer
mit ihrem liebsten Ölgemälde

INSTAGRAM

@bonifatiushospitalgesellschaft



Impressum

Die Up' Visite ist
eine Ausgabe vom

**Hümmling Hospital
Sögel**



Hümmling Hospital Sögel · Mühlenstr. 17 · 49751 Sögel
Telefon (0 59 52) 2 09-0 · Telefax (0 59 52) 2 09-22 99
www.huemmling-hospital-soegel.de